Sektions Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1933-1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schon aus Rücksicht auf die Leute, die ihn empfohlen haben. Ausserdem malt er wirklich sehr ähnlich. Direkt schmeichelhaft ähnlich. Der Boxer oder Flieger sieht auf dem Bild genau so aus, wie ihn verzückte Tippmamsells in ihren Träumen zu sehen wünschen. Und Träume verzückter Tippmamsells sind Wiederschäume genossenen Kinoglücks. Der Kino erfüllt die Wunschträume derer, die noch an die feine Gesellschaft glauben. Der Maler mit dem Köfferchen erfüllt die Wunschträume derer, die sich selber für die feine Gesellschaft halten. Und darum nimmt sich die Offsetpresse seiner an. Denn die Tippmamsells, die noch an die feine Gesellschaft glauben, und die Sportgirls, die sich selber für die feine Gesellschaft halten, bilden ihre hauptsächliche Kundschaft.

Unsere eigenen Portraitmaler aber werden weiterhin Gelegenheit haben, sich den Kopf über die Möglichkeit zu zerbrechen, wie sie die Krisenzeit überstehen sollen. Für sie macht niemand Reklame und für sie gibt es auch kein Ausland, dessen Offsetpresse und feine Gesellschaft ihnen behilflich wäre, sich dort in den Haber zu setzen.

Irgendwo in nebelhafter Ferne steht ein hohes Haus mit geräumigen Hallen. Schreibmaschinen klappern und viele Leute gehen aus und ein. « Direktion der eidgenössischen Fremdenpolizei » heisst es in breiten Lettern über der Tür. Und eifrig wird gearbeitet, das muss man sagen. Nur in der Zehnuhrpause etwa stecken die Tippmamsells die Köpfe zusammen und bewundern im Offsetblatt, das Mimi oder Olgi mitgebracht hat, den Sex-appeal des jungen Malers mit dem Köfferchen, das ihm bei raschem Skizzieren als gute Unterlage dient...

Albert Jakob Welti.

Sektions Mitteilungen.

Sektion Basel. Wir geben den Jahresbericht Basels nur auszugsweise wieder, da die Ausführungen zum Teil bereits im Bericht der Präsidenten-Konferenz enthalten waren.

Auszug aus dem Jahresbericht 1932-1933.

« Die letzjährige Generalversammlung in Haltingen hat einen sehr gemütlichen Verlauf genommen und wir haben beschlossen, sie wieder auf ausländischem Boden, diesmal im Elsass, abzuhalten. Nachdem das Santiklaus-Fest, wegen Mangel an Zugkraft, aufgegeben werden musste, freut es uns, wenn nunmehr unsere Jahresversammlung Gelegenheit zu engerer Fühlungnahme mit unseren Passiven bietet.

Mitten im laufenden Jahre legte Präsident Bohny, wegen Wegzug ins Ausland, sein Amt nieder. In einer ausserordentlichen Generalversammlung erfolgte alsdann eine teilweise Neuwahl der Kommission ».

« Die vom Regierungsrat beantragte Reduktion des Kunstkredites um Fr. 10,000.— konnte verhindert werden, sodass die staatliche Subvention für bildende Kunst in der bisherigen Höhe von Fr. 50,000.— erhalten bleibt. Denjenigen, die durch Unterstützung unserer Eingabe im Grossen Rat geholfen haben, diesen kaum erhofften Erfolg zu erzielen, sei auch an dieser Stelle aufs herzlichste gedankt.

« Das Kunstkreditreglement wurde, auf unseren Antrag hin, in zwei Punkten geändert. Es bedeutet eine wesentliche Verbesserung, dass nunmehr der Begriff « Basler Künstlerkreis » genau umschrieben ist, sodass bezüglich Zulassung zu den Arbeiten des Kunstkredits keine Zweifel mehr bestehen können. Es wurde ferner festgelegt, dass unsere Delegierten in die Kunstkreditkommission für ein zweites Jahr wieder wählbar sind ».

« Wir reisten kollektiv nach Zürich zu Picasso. Neben dem künstlerischen Genuss, den diese Ausstellung jedem, je nach Einstellung in mehr oder weniger hohem Masse bot, wird keiner den liebenswürdigen Empfang vergessen, den uns einige Zürcher Kollegen bereiteten. Weniger Erfolg hatte eine Zürcher-Reise zur Vernissage unserer Gesellschafts-Ausstellung. Es war nicht möglich, das Minimum von 8 Teilnehmern für ein Gesellschaftsbillet zusammenzubringen. Der Umstand, dass die Eröffnung mitten in die Woche fiel, mag einige abgehalten haben. Im übrigen ist es klar, dass wir gegen Darbietungen, wie sie der grossorganisierte internationale Kunsthandel bringt, nicht aufkommen können. Man will eben auch auf diesem Gebiet « Sensationen ».

« Ohne Angabe von Gründen und unter Ablehnung jeder Diskussion sind kürzlich 12 jüngere Mitglieder ausgetreten. Wir zählen nach diesem Abgang immer noch 76 Aktive, 2 Kandidaten und 66 Passive. Ein Eingehen der Sektion an Altersschwäche ist nicht zu befürchten, dies umsoweniger, als uns ja bei weitem nicht alle Jungen den Rücken gekehrt haben. Unsere Sektions-Ausstellung in der Kunsthalle und die in Vorbereitung befindliche Plakat-Ausstellung in der Mustermesse werden zeigen, dass trotz dieser bedauerlichen numerischen Schwächung, nicht alles Leben in der Sektion erloschen und dass ihr durch diesen Schritt der Unzufriedenen nicht alle « Qualität » entzogen worden ist.

« Wir sind überzeugt, dass unsere gemeinsamen Ziele durch straffes Zusammenhalten eher erreicht werden als mit Zersplitterung der Kräfte in Sonderaktionen. — Qui vivra verra ! »

Basel, 13 Mai 1933. F. S.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Auf Verlangen unserer Gesandtschaft in Polen wurden wir soeben durch das eidg. Departement des Innern von der Veranstaltung in Warschau, im September d. J., der « Ersten internationalen Ausstellung von Originalholzschnitten » benachrichtigt.

Dem Reglement entnehmen wir folgendes :

« Jeder zur Teilnahme eingeladene Künstler hat Anrecht auf vier juryfreien Arbeiten.

« Nichteingeladene Künstler können ihre Arbeiten zurJurybeurteilung einsenden. Im Falle der Annahme dieser Arbeiten haben sie ebenfalls das Recht, vier davon auszustellen.

« Die für die Ausstellung bestimmten Arbeiten müssen vor dem 1. August versandt werden. »